

GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

Mühlberg und Umgebung

Gemeindebrief für Dezember 2022/Januar 2023



ANGEDACHT

Sacharja 9,10 (Tageslosung Heiligabend):
Er wird Frieden gebieten den Völkern.

Lehrtext: Lukas 2,14: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Liebe Gemeindeglieder,

Sie halten den „Weihnachts-Gemeindebrief“ in den Händen. Er reicht zeitlich vom Advent bis in die Nachweihnachtszeit. Lieben Sie diese Zeit auch so wie ich? Die Dunkelheit des Jahres ist zwar auch bedrückend und nicht erfreulich, aber man kann sich schön gemütlich mit einer Tasse Tee/Kakao und Plätzchen einkuscheln, kann lesen, spielen, Musik hören ...

Und dann ist da plötzlich in diesem Jahr diese Tageslosung an Heiligabend. In „Friedenszeiten“ hätten wir nicht weiter aufgemerkt – ja, klar, zu Weihnachten, zum Kind in der Krippe gehört „Friede auf Erden“ doch immer dazu.

Szenenwechsel: Wie wird es Heiligabend wohl aussehen in Kiew, Odessa oder Lwiw, wie in den Flüchtlingsunterkünften oder in Afghanistan, dem Iran, Myanmar? Welchen Aufrüstungswettstreit werden wir noch erleben? Und das alles, während wir beschaulich einen Glühwein trinken.

Aber so ganz stimmt das auch wieder nicht: auch hier gibt es extreme Probleme: wie weit wird es mit der Inflation noch gehen, wieviel Wärme können wir uns privat leisten, wo müssen wir noch weiter verzichten und unser Niveau weiter herschrauben? Erfahrungsgemäß ist es ja sehr schwer, sich von einem sehr hohen Versorgungsniveau, das wir hier hatten, an ärmere Verhältnisse zu gewöhnen und sie zu akzeptieren. Welche Unruhen wird es deshalb vielleicht noch geben?

„Stille Nacht, Heilige Nacht“ ... „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ ... „O du fröhliche“ ...

Moment, irgend etwas passt doch da nicht. Es scheint so, als ob Weihnachten und alles, was damit zusammenhängt, nicht zu unserer momentanen Situation

passen würde – da begegnen sich zwei Welten. Draußen die „Realität“ und drinnen die weihnachtliche sanfte und glückliche Stimmung.

Die sehr alten Menschen, die Weihnachten im Krieg und nach dem Krieg erlebt haben – die kennen das. Wir jüngeren kennen es bisher – Gott sei Dank! – nicht. Und nun?

Für viele Menschen ist Weihnachten folgendes: die Familie kommt zusammen, man feiert gemeinsam (was genau, ist nicht immer ganz klar), macht sich gegenseitig Geschenke, singt vielleicht ein paar romantische Weihnachtslieder und isst sehr gut.

Wie wird es in diesem Jahr sein? Es gibt lange schon Aufrufe dazu, sich wieder auf den „eigentlichen“ Sinn von Weihnachten zu besinnen: an Weihnachten kommt uns Gott, der uns sonst ziemlich fern erscheint, sehr nahe, denn er wurde irdisch-menschlich als kleines Baby in die feindliche Welt hineingeboren. Und die war damals nicht so beschaulich-behaglich wie es bei uns die letzten Jahrzehnte zugeht. Worauf will ich eigentlich hinaus?

Egal, wie, wo und mit wem Sie in diesem Jahr Weihnachten feiern, ob es so wird wie früher oder ob es anders wird – an Weihnachten kann uns besonders bewusst werden, dass wir hier unten auf der Erde nicht allein sind, sondern dass Gott zu uns kommt, um uns zu erlösen, uns zu trösten und um uns zu stärken. Bei allem, was geschieht, egal ob es gut oder schlecht ist – sind wir nicht allein. Denn an Weihnachten jedes Jahr aufs Neue kommt Gott zu uns, um uns zu zeigen, dass wir nicht allein sind. Gott steht an unserer Seite, ob in der kalten Stube oder in der ärmlichen Flüchtlingsunterkunft, ob in den Schrecken des Krieges oder beim Blick in die leere Haushaltskasse.

Nur leere Worte? Nein! Ich glaube fest daran, dass Gott uns Wege zeigen wird, wie wir die Herausforderungen dieser Zeit bestehen können. Gottes Wege sind vielfältig und ihm ist alles möglich!

Eine gesegnete Weihnachtszeit

wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

Sabine Proger



AUS DEN GKR

Boragk:

In Burxdorf haben die Bauarbeiten am Mauerwerk des Kirchenschiffes begonnen. In Fichtenberg ist die Friedhofskapelle nun endlich fertig. Und in Altenau sind ein paar beheizbare Sitzkissen bestellt.

Koßdorf:

An der Kirche in Koßdorf gehen die Bauarbeiten jetzt sichtbar voran. Das Kirchenschiff ist eingerüstet, das alte Dach entfernt, der Schmutz von vielen Jahren entfernt, die neuen Dachlatten angebracht, Zimmerer und Maurer im Einsatz und die ersten Ziegel schmücken das neue Dach. Auch die Renovierung in Altbelgern geht weiter voran – zur Zeit muss die Finanzierung der noch zu erledigenden Arbeiten geklärt werden.

Mühlberg:

Die Bauarbeiten im Inneren der Frauenkirche sind nun abgeschlossen. Was noch fehlt, sind die Fenster im Chorraum, die erneuert und verdunkelt werden müssen, um die Altäre vor Lichteinfall zu schützen. Im Diakonat soll über den Winter eine Wärmestube für einige Stunden in der Woche eingerichtet werden, so dass sich Menschen dort in einem warmen Raum aufhalten können.

KINDER

von Antje Wurch

Nachmittag der Generationen



„Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“, so heißt es im Brief an die Epheser. Und wer lässt sich da nicht einladen. Große und kleine, die junge und die ältere Generation ließen sich zum Generationsnachmittag nach Koßdorf herzlich einladen. Bei herrlichem Sonnenschein machte dieses Thema geradezu noch mehr Spaß, denn spielen tut jeder Mensch. Das beginnt schon im Mutterleib, wenn die Ungeborenen mit den Zehen spielen. Spielen macht Spaß, regt die Herzfunktion an, fordert das Hirn und die

Geschicklichkeit. Spielen eröffnet Räume und ungeahnte Fähigkeiten kommen ans Licht. Man freut sich am Sieg und lernt das Verlierenkönnen. Spielen erlaubt es uns allen, bis ins hohe Alter Kind zu bleiben. Unbefangen sein, spielen können und dabei einfach die Zeit vergessen. Das sind die wertvollen Momente, die zu jeder Jahreszeit möglich sind. Spielen macht eben das Leben leichter. Mit der Freude am Spiel wird Gott gelobt und das Leben gefeiert.

Und das haben alle miteinander an diesem Nachmittag erlebt. Zunächst gab es eine Erzähl-Spiel-Kette zur Geschichte von der Arche Noah. Und dann durfte man sich kreativ ein Tic-Tac-Toe-Spiel basteln oder ein Murmellabyrinth oder die „Heiße sechs“ im Schraubglas. Bei Letzterem musste man mit Bohrmaschine und Holzsäge auch noch Mut beweisen. Sichtlich beschwingt endete ein wirklich schöner Nachmittag mit Sonnenschein und guter Laune.

Relpäd. A. Wurch

Kochen mit Kindern - „Ernte-DANK“ 8.10.2022

„Danke für die Sonne, danke für den Regen, danke für den Himmel über mir....Und danke an dich Mama und an dich Papa“ Ein etwas anderer Ernte-Dank und doch so voller Freude bei den Familien, die sich zum Dankessen ihrer Kinder haben einladen lassen. Denn diesmal kochten die Kinder für die Eltern. Ein richtiges Festmenü mit Klößen, Gulasch und Rotkohl und einem Jogurt-Quittenmus-Dessert „zauberten“ sie in gerade mal 2,5 Stunden auf den Tisch. Da hieß es reichlich ranklotzen: Kartoffeln schälen und reiben, Fleisch schnippeln, Rotkraut klein machen. Zwiebeln mussten auch sein, Knoblauch und Äpfel für den guten Geschmack und natürlich viele Gewürze. Na, und Rösties für das Innere im Kloß durften absolut nicht fehlen. Am Ende waren es 60 Klöße – große und kleine, je nach den Händen der Kinder. Und als tatsächlich ganz pünktlich zur Mittagszeit alles gar und fertig war, wurden die Eltern begrüßt und an die festlich herbstlich gedeckte Tafel geführt. Selbstgemachte Namensschilder zeigten, wo Mama und Papa ihren Platz hatten. Und da wurden sie dann auch bedient. Allen mundete es sehr und es gab großes Lob für die JungköchInnen. Und es gab einen lieben Dank der Kinder an ihre Eltern, dass diese immer für gefüllte Schränke und Tische zu Hause sorgen. Trotz heißem trockenem Sommer und



spürbaren Auswirkungen des Krieges sind unsere Körbe und Teller immer noch gut voll. Möge uns das sehr dankbar machen und wissend, daß wir zu jeder Zeit sparsam mit den guten Gaben umgehen sollten.

Religionspädagogin Antje Wurch

Martinstag

Sankt Martinstag - alle Jahre wird an diesen besonderen Heiligen gedacht, der mit seiner guten Tat der Mantelteilung ganz viel Mitmenschlichkeit und Barmherzigkeit zeigte. Und gerade diese Botschaft ist in den heutigen Zeiten wichtiger denn je. Und so wurde die Geschichte des Sankt Martin als Stegreifspiel in der Kirche aufgeführt, dazu die bekannten Lieder gesungen. Anschließend zogen die Kinder mit ihren Laternen durch die Stadt zur Klosterkirche, wo ein wärmendes Feuer und die Martinshörnchen zum Teilen auf alle warteten.



Zugleich gab es auch wieder die wichtige Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Bei Redaktionsschluss waren es bereits 47 liebevoll gepackte Pakete und 20 € Spendengeld.

DANKE an alle Schenker dieser milden Gaben.

Relpäd. A.Wurch

Der wandernde Adventskoffer

Er ist wieder unterwegs. Freuen Sie sich und ihr, liebe Kinder, darauf, wenn es in den nächsten Tagen an der Tür klingeln sollte. Der Adventskoffer wandert von Haus zu Haus in die Stuben und darf für einige Zeit ein adventliches Flair verbreiten. Neu bestückt, aber auch das ganz Traditionelle wartet darauf, entdeckt zu werden. Mehr wird nicht verraten. Es ist ja schließlich gerade die heimlich schöne Adventszeit!

Relpäd. A. Wurch



www.malvorlagen-bilder.de



DIE STERNSINGER

KOMMEN

20 * C + M + B + 23

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus



Die Aktion Dreikönigssingen 2023 steht unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit!“
Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

MACH MIT
BEIM STERNSINGEN!

Sternsingeraktionstag:

14. Januar 2023 von 14 – 18 Uhr
im Diakonat, Schulplatz 2 in Mühlberg

Sternsingeraktion kennenlernen – Film schauen – Spiel & Spaß
Landestypisches Essen probieren und den Segen verteilen

Sie möchten Besuch von den Sternsängern?

Melden Sie sich gern!



Anmeldung bei
Frau Wurch: 0174 74 74 575

 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 23



Sternsingen
– aber sicher!

Was ist wichtig im Leben? Was ist EUCH wichtig? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Konfis im Oktober. Und dann geht es natürlich weiter: Was ist eigentlich der Sinn im Leben? Wofür leben wir?

Anhand der biblischen Geschichte von Maria und Marta in Comic-Form setzten sich die Konfis damit auseinander, welchen Ansprüchen sie gerecht werden müssen – den eigenen und denen ihrer Mitmenschen. Und kann Gott dabei helfen, sich im Labyrinth des Lebens zurecht zu finden?

Spannende Fragen, für deren Beantwortung nicht nur die Konfis, sondern wahrscheinlich wir alle viele Jahre brauchen ... wenn sie überhaupt beantwortbar sind.

BEHINDERTENARBEIT IN KOßDORF

Erntedank beim Monatstreffen

Wegen der begonnenen Bauarbeiten konnten wir erstmals nicht unser Erntedankfest in der sonst so aufwändig geschmückten Kirche mit vielen Maiskolben, Getreidegarben und allerlei Früchten feiern. So wurde ein bescheidener Altar im Essenraum des Rüstzeitheimes mit allerlei Früchten, die wir zum Leben benötigen, liebevoll vorbereitet!

Gegen 14.00 Uhr rückten bei strahlendem Sonnenschein dann um die 30 Gäste



an. Nach der üblichen Begrüßungsrunde machte ein Teil der Leute eine gemächliche Dorfrunde, während den im Hof Verbliebenen eine kleine Bastelei mit herbstlichen Drachen angeboten wurde. Nach diesen Aktivitäten strömten alle an die reichhaltig gefüllte Kaffeetafel im

Essenraum. Nachdem viele verschiedene Kuchenarten durchprobiert und die letzten Neuigkeiten ausgetauscht wurden, folgte eine kleine Erntedank-Feierstunde mit bekannten Liedern und Psalmgebeten sowie die Geschichte von Jesus mit dem reichen Kornbauern, der immer mehr haben wollte und dann durch plötzlichen



Tod alles verlassen musste, dazu einige Gedanken zum Thema des Bibelwortes aus Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht was ER – Gott – dir Gutes getan hat.“ Was bewegt uns im Augenblick: Loben und Danken oder wie viele im Land: Jammern und Klagen. Wir stellten fest, dass wir trotz aller Naturkatastrophen: Hochwasser in einigen Ländern, Waldbrände auch bei uns,

noch ganz gut weggekommen sind, die Supermärkte weiterhin übervoll sind. Als Antwort hörten wir uns das Lied von Martin Petter an:

Nimm, so viel du brauchst, nimm dir deine Zeit. Alles, was du suchst, liegt hier für dich bereit. Gott hat vorgesorgt, die Welt ist sein Geschenk.

Nimm so viel du brauchst, doch nimm mit Maß und Dank.

Nach weiteren Dankgebeten, dem gemeinsamen Vaterunser und Segensworten sangen wir alle aus „voller Kehle“: Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen!

Mit so gesammelten dankbaren Herzen verabschiedeten wir uns und freuen uns schon wieder auf das nächste Treffen.

Wir wünschen Ihnen/Euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

*Ihr/Euer Team der Behindertenarbeit
in Koßdorf*

ZUR INFO



Die Losungen für 2023 können wieder im Gemeindebüro bestellt werden. Bei Interesse bitte bis 20. Dezember melden.

Preis für Normalausgabe: 5,90 €

Preis für Großausgabe: 6,90 €

Advent am Lagerfeuer

Donnerstag,
15.12.2022, 17:00 Uhr
Mühlberg,
Diakonatsgarten



**Herzliche Einladung zu einer besinnlichen Stunde
mit Musik, Geschichten und Lagerfeuer**

STILLE NACHT, (H)EILIGE NACHT

WANN IST DIE EILE EINE HETZE, DIE MEHR SCHADET ALS NUTZT?

„Platz da, ich habe keine Zeit!“ Ein älterer Herr schnauzt mich mit vollgeladenem Einkaufswagen im Supermarkt an. Schnell springe ich zur Seite und sehe ihm kopfschüttelnd nach, wie er seinen Einkaufswagen Richtung Kasse steuert.

„Na, der hat es aber eilig“, denke ich mir und widme mich wieder meinen Weihnachtseinkäufen.

In Eile zu sein, gehört zu unserem Leben. Auch in der Bibel kommt die Eile öfters vor. Sogar in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas. Dort heißt es: „Da eilten die Hirten nach Bethlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“

Die Hirten in Eile. Sie lassen alles stehen und liegen, um zur Krippe zu eilen (Schafe, Hunde, Lagerplatz ...). Was ist passiert?

In dieser Nacht hörten die Hirten von den Engeln die frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Das machte sie sprachlos. Sie konnten es kaum glauben, dass sie, ausgerechnet sie, die ersten sind, die diese Nachricht hören. Denn die Hirten galten damals als einfache, arme, dumme Leute am Tellerrand der Gesellschaft. Ihre Arbeit bei Wind und Wetter wurde nicht besonders wertgeschätzt.

Umso mehr staunten die Hirten darüber, wie sie von den Engeln wertgeschätzt wurden. Sie spürten: Bei Gott ist jeder Mensch wertvoll und kostbar. Ob mit Schafen oder ohne. Deshalb kommt Gott als Kind in unsere Welt.

Gott schätzt uns wert

Dieses Gotteskind wollten die Hirten sehen – unbedingt und sobald wie möglich. Vielleicht spürten sie, dass Gott ihre Sehnsucht nach Wertschätzung stillen kann und will. Gott schätzt uns wert. Entfalten wir diesen Gedanken in unserem Leben:

Wie kann ich anderen und mir wertschätzend begegnen? Mit Toleranz, Respekt, Liebe, Geduld ...

Wann ist die Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt? Es kommt auf das Ziel an. Die Hirten eilten zur Krippe, nicht zu den Kaufhäusern ...

Wann ist es sinnvoll, etwas eilig zu verfolgen? Wenn es mein Leben bereichert, mich zufriedener macht, mir neue Perspektiven schenkt ...

Sie dürfen an Weihnachten „ruhig“ manchmal in Eile sein – wenn es eine „wohltuende“ Eile ist. Eine Eile mit Weile, eine Eile, die Sie weiterbringt und näher bringt zu Ihren Zielen, Ihren Mitmenschen, zu Gott ...

Ich wünsche Ihnen Träume und Ziele, die es wert sind, sie eilig und eifrig zu verfolgen. Nehmen Sie sich in den kommenden Tagen Zeit, um die Hirten in Ihrer Krippe zu betrachten und sich dabei an Ihre persönlichen „eiligen“ Situationen zu erinnern.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Weihnachtstagen neu entdecken, was wirklich dringend ist – und wo Eile oder Weile angesagt ist.

So, jetzt muss ich aber aufhören zu schreiben. Ich bin etwas in Eile ...

Eine (h)eilige Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr Peter Schott

Quelle: Pfarrbriefservice.de

ICH HABE IN DIESEM JAHR...
GELACHT, GEWEINT, GEFEIERT, GEWONNEN,
VIELES VERZIEHEN UND DOCH FEHLER GEMACHT.

ICH HABE GESUNGEN, GEBETET, FREUNDE GEFUNDEN
UND FREUNDE VERLOREN, GETRAUERT, GEHOFFT
UND FREUDE GEMACHT.

ES WAR EIN GUTES JAHR
UND GOTT WAR MIT MIR.



„O DU FRÖHLICHE“ – EIN WEIHNACHTSLIED AUS WEIMAR

Von Christian Feldmann

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie feierlich-getragene Melodie wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist?

Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph Johann Gottfried Herder, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens Johannes Daniel Falk, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das international bekannte Weihnachtslied, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach:

Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50 000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.



Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich ein Held. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

©epd-bild, Maik Schuck

Und er öffnete sein Haus für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die „Gesellschaft der Freunde in der Not“, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom „schlichten Glanz“ des Liedes „hingerissen“.

GOTT KOMMT AUF UNS ZU

Von Reinhard Elsel

Auch das noch! Alle Jahre wieder kommt Weihnachten überraschend früh – und ich habe noch keine Geschenke.

Irgendwie quetsche ich noch eine Einkaufstour in meinen überfüllten Terminkalender. Im Kaufhaus alle Jahre wieder das Gleiche: Geschiebe auf den Etagen, Gedränge auf den Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere Gesichter. Schau ich etwa selbst so genervt und grau aus der Wäsche – wie all die anderen? Na, dann: "Frohe Weihnachten!"



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Erst mal hinsetzen und einen Kaffee trinken. "Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!": Das scheint mal wieder das Motto der Vorweihnachtszeit zu sein. Schon als Kind mochte ich dieses Motto nicht, mit dem andere versucht haben, mir Mut zu machen. "Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch! Haltung! Und woher soll ich die Kraft dazu nehmen?"

Wie macht eigentlich Gott uns Menschen Mut? Wenn wir nicht mehr können? Er verspricht uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt auf uns zu. Er geht mit. So, und genau darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig – und lässt uns niemals im Stich.

Sollte da nicht auch für mich hier und jetzt ein kleiner Lichtblick abfallen im Trubel des Kaufhauses? Ein Lächeln im Stress? Ich stehe auf, um zu bezahlen. "Ganz schöne Hektik, was?!", sage ich aufmunternd zu der Frau, die mich bedient. "Ist doch schön, dass wir wenigstens wissen, wozu!", lächele ich sie an: "Weihnachten. Gott hat uns lieb!" Sie lächelt zurück: "Das ist doch was!"

aus: gemeindebrief.evangelisch.de



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



27. November 2022

ADVENTSMARKT IM KLOSTER

12.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Programm

12.00 Uhr Eröffnung im Kreuzgang

17.00 Uhr Stille Stunde im Advent im Juttasaal

- Große Krippenausstellung mit Basar
- Basteln für Groß und Klein
ob Adventskranz oder einen Marienstern, lassen Sie sich inspirieren
- Kunsthandwerk und Kreativstände im Kreuzgang
- Kulinarisches wie Orientalische Hirtensuppe, Zimtwauffeln, Glühwein, Früchtebrot, Früchtepunsch, Kaffee und Kuchen
- Hirtenfeuer
- Ponyreiten



*Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Klosterteam*

www.kloster-marienstern.de





Herzliche Einladung

zum

Weihnachtsmusical

„Du Kind in der Krippe“

*der Kantorei Mühlberg und einem Kammerorchester
unter Leitung von Stefan Jänke und Henriette Barth*



03.12.2022 um 17.00 Uhr	Kirche Falkenberg
09.12.2022 um 18.00 Uhr	Kirche Bad Liebenwerda
11.12.2022 um 17.00 Uhr	Kirche Belgern
14.12.2022 um 19.00 Uhr	Kirche Sonnewalde
24.12.2022 um 17.00 Uhr	Kirche Mühlberg / Christvesper

Eintritt frei / Spenden erbeten!

Datenschutz

*Die Verstorbenen glauben wir nun wohl bewahrt in Gottes Schoß,
ewig lebend in seinem Reich.*

Wir nehmen die Angehörigen in unsere Gebete auf.



GOTTESDIENSTE

Kollekte:

04. Dezember 2022 (2. Advent)

- 09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)
09:30 Uhr Kröbeln (*Körber*)
10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

Kirchenkreis

11. Dezember 2022 (3. Advent)

- 10:00 Uhr Koßdorf (*Pieper*)

Diakonie Mdl/Suchthilfe +
Polizeiseelsorge

24. Dezember 2022 (Heiligabend)

- 15:00 Uhr Altenau (*Rische*) mit Krippenspiel
15:00 Uhr Langenrieth (*Pieper*) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Burxdorf (*Pieper*) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Fichtenberg (*Rische*) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Koßdorf (*Martin*) mit Krippenspiel
16:00 Uhr Kröbeln (*Körber*) mit Krippenspiel
17:00 Uhr Martinskirchen (*Pieper*)
17:00 Uhr Mühlberg / Weihnachtsmusical
17:00 Uhr Stehla (*Rische*) mit Krippenspiel
22:00 Uhr Mühlberg (*Wurch*) Christmette

Brot für die Welt

26. Dezember 2022 (2. Weihnachtstag)

- 09:30 Uhr Kröbeln (*Körber*) mit Abendmahl
10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*)
10:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

Diakonie Mdl/Katastrophenhilfe

31. Dezember 2022 (Silvester)

- 17:00 Uhr Koßdorf (*Pieper*) mit Abendmahl
18:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*) mit Abendmahl

LKÖZ/Flüchtlings- und
Migrationsarbeit

01. Januar 2023 (Neujahr)

- 14:00 Uhr Regionalgottesdienst in Falkenberg

Kirchengemeinde

08. Januar 2023 (1. So. nach Epiphania)

- 09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)
09:30 Uhr Kröbeln (*Körber*)
10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

Kirchenkreis

15. Januar 2023 (2. So. nach Epiphania)

CVJM/Jugendarbeit

- 09:00 Uhr Altenau (Pieper)
- 10:30 Uhr Koßdorf (Pieper)
- 14:00 Uhr Martinskirchen (Pieper)
- 16:00 Uhr Burxdorf (Pieper)

22. Januar 2023 (3. So. nach Epiphania)

Kirche auf der Landesgartenschau

- 09:00 Uhr Fichtenberg (Pieper)
- 10:30 Uhr Mühlberg (Pieper)

29. Januar 2023 (letzter So. nach Epiphania)

Mitteldeutsches Bibelwerk

- 10:00 Uhr Koßdorf (Martin)
- 10:00 Uhr Neuburxdorf (Pieper) in der Friedhofskapelle



TERMINE, TERMINE ...

Seniorenkreise

- Altenau Do., 15.12./19.01. 15:00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- Kröbeln Do., 01.12./22.12.
Do., 26.01. 14:30 Uhr Pfarrhaus
- Langenrieth Mi., 21.12./18.01. 15:00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
- Mühlberg Di., 19.12./31.01. 14:30 Uhr Diakonat

Advent am Lagerfeuer

- 15.12.2022 17:00 Uhr Diakonatsgarten Mühlberg

Adventslieder-Singen

Advents- und Weihnachtslieder sind die bekanntesten Lieder, die jeder irgendwann schon mal gesungen hat. Und jedes Jahr singen wir sie viel zu selten! Das wollen wir ändern, darum gibt es vier Termine, an denen wir uns einfach in der Kirche treffen und gemeinsam zur Gitarre oder zu anderen Instrumenten die altbekannten Advents- und Weihnachtslieder singen.

Ein paar Plätzchen und/oder ein heißer Punsch/Glühwein dazu, und schon ist die adventliche Stimmung da! Kommen Sie einfach vorbei und singen Sie mit:

30.11.2022	17:00 Uhr	Kirche Martinskirchen
07.12.2022	17:00 Uhr	Kirche Mühlberg
14. 12.2022	17:00 Uhr	Kirche Kröbeln
21.12.2022	17:00 Uhr	Langenrieth vorm Dorfgemeinschaftshaus

Trauer-Café

17.12.2022	15:00 – 17:00 Uhr	Pfarrhaus Mühlberg
21.01.2023	15:00 – 17:00 Uhr	Pfarrhaus Mühlberg

Musik

Kantorei Mühlberg	dienstags, 18.00 Uhr
Posaunenchor Mühlberg	mittwochs, 19.00 Uhr

Kinder

14.01.2023	14 – 18 Uhr	NEU! NEU ! NEU! NEU! Die Sternsinger sind unterwegs und bringen den Segen zu Ihnen ins Haus
23.01.2023	13:30Uhr	Greenkids – wir werkeln ein neues Insektenhotel
montags	16:00 Uhr	Kinderstunde im Pfarrhaus Kröbeln (außer in der Ferienzeit)

Konfizeit

16.12.2022	16:00 – 20:30 Uhr	Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum
20.01.2023	16:00 – 20:30 Uhr	Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum

Über den Tellerrand hinaus

Kloster Marienstern in Mühlberg

04.12.2022	17:00 – 18:30 Uhr	Stille Stunde
07.12.2022	16:00 – 21:30 Uhr	Basteln im Advent
11.12.2022	17:00 – 18:00 Uhr	Stille Stunde
13.12.2022	15:00 – 18:00 Uhr	Rommé im Kloster
14.12.2022	16:00 – 21:30 Uhr	Basteln im Advent
18.12.2022	17:00 – 18:00 Uhr	Stille Stunde
17.01.2022	15:00 – 17:00 Uhr	Rommé im Kloster

MONATSSPRUCH JANUAR 2023

Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.

Genesis 1,31



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

WIR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin:

Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176 / 92214786
pieper@kirchemuehlberg.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin:

Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@web.de

Kreiskirchenamt Herzberg

Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Behindertenarbeit Koßdorf:

Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern

gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:

Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: Silke Böhme
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Gemeindebüro:

Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 08:00 – 14:00 Uhr

Friedhofsmitarbeiterin:

Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Suptur Bad Liebenwerda

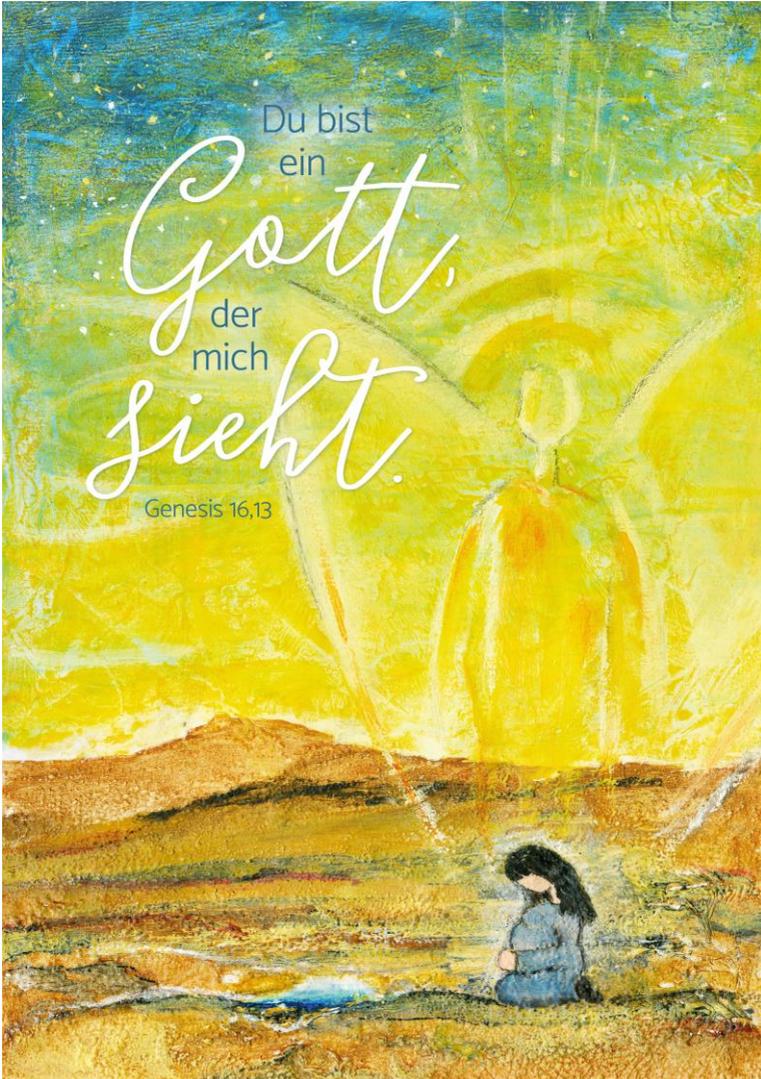
Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Homepage:

<https://www.kirche-muehlberg.de>

Bankverbindung:

Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES



Jahreslosung 2023